

Tourenleiter-Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News



Schrift: Arial 12

Titel: Gemsfairenstock (2972m) & Tüfelsjoch (2917m)

Datum: 16.03.2023

LeiterIn: Daniel Schmucki

Wetter: Sonnig & warm

TeilnehmerInnen: Daniel Schmucki, Hans Anderegg

Nach zügiger Fahrt bei viel Morgenverkehr rechtzeitig auf der 8.00h Seilbahn zum Fisetenpass 2033m. Der folgende 2 ½ Std. dauernde Aufstieg zum Gipfel des Gemsfairenstock, mal über abgeblasene eisige Stellen, dann wieder Pulverpassagen verlangt Harsteisen, ist aber dank Märzsonne trotzdem recht angenehm. Die anschl. Abfahrt zum Gemsfairenjoch ist in Folge Schneemangel / Gletscherrückgang nicht mehr direkt möglich. Wir wählen den Weg über Geröllhalden und steiles abrutschen. Der 250 Höhenmeter Abfahrt runter auf den Claridenfirn im schweren Pulver entschädigt für die Mühen, die da auch noch kommen werden. Vor uns sind nur zwei Zuger unterwegs, welche die Route zum Tüfelsjoch Klettersteig neu spuren. Der Klettersteig ist recht gut ausgebaut, tw. grosse Trittabstände und mind. K3 – K4, äusserst exponiert auf ca. 20m Höhe. Viel eindrücklicher zeigt sich der Gletscherschwund aber auf der Nordseite. Konnte vor 10 bis 15 Jahren einfach auf den Roten Nossen abgeseilt oder mit Steigeisen / Pickel abgestiegen werden, ist heute 2 X abseilen nötig, im 2. Teil sogar über eine 20m hohe senkrechte Wand.

Zeitbedarf 1 Stunde. Um 14.30h geniessen wir die langen Hänge über 800 Höhenmeter bei perfekten Powder runter zum Tüfelsfriedhof; der Schnee bleibt auch anschl. gut bis rüber zur Klausenpass Strasse im Bereich Chlus. Von da weg geht's wegen Schneemangel am besten auf der Passtrasse zurück bis kurz vors Dorf Unterboden, Ankunft 15.50h.

Fazit: Eine sehr lange Tour, die an Schwierigkeiten markant zugenommen hat.

Fotos als Beilage





